

NICO, 1988

Ein Film von
Susanna Nicchiarelli



mit Trine Dyrholm, John Gordon Sinclair, Anamaria Marinca, Sandor Funtek u.a.

Italien / Belgien 2017 93 Min.

Kinostart: 18. Juli 2018
Im Verleih von FilmKinoText

Presseagentur: Filmpresse Meuser
Carola Schaffrath, 069 405 80 417, c.schaffrath@filmpresse-meuser.de

Pressematerial erhalten Sie unter www.filmkinoText.de

CAST

<i>Nico</i>	Trine Dyrholm
<i>Richard</i>	John Gordon Sinclair
<i>Sylvia</i>	Anamaria Marinca
<i>Ari</i>	Sandor Funtek
<i>Domenico</i>	Thomas Trabacchi
<i>Laura</i>	Karina Fernandez
<i>Alex</i>	Calvin Demba
<i>Francesco</i>	Francesco Colella

CREW

<i>Regie und Drehbuch</i>	Susanna Nicchiarelli
<i>Produzenten</i>	Marta Donzelli, Gregorio Paonessa, Joseph Rouschop, Valérie Bournonville
<i>Ko-Produzent</i>	Philippe Logie
<i>Ausführender Produzent</i>	Alessio Lazzareschi
<i>Originalmusik und Arrangements</i>	Gatto Ciliegia contro il Grande Freddo
<i>Gesang</i>	Trine Dyrholm
<i>Kamera</i>	Crystel Fournier
<i>Schnitt</i>	Stefano Cravero
<i>Produktionsdesign</i>	Alessandro Vannucci con Igor Gabriel
<i>Kostüme</i>	Francesca e Roberta Vecchi
<i>Ton</i>	Adriano Di Lorenzo
<i>Sounddesign</i>	Marc Bastien
<i>Soundmix</i>	Franco Piscopo
<i>Herstellungsleitung</i>	Gian Luca Chiaretti

Produktion **Vivo Film** mit **Rai Cinema** und **Tarantula** in Koproduktion mit **VOO** und **Be TV** mit Unterstützung von **Eurimages** und Beteiligung von **Wallonia**

KURZINHALT UND PRESSENOTIZ

NICO, 1988 ist ein Roadmovie über die letzten Lebensjahre von Christa Päffgen – bekannt unter ihrem Künstlernamen Nico, erstes deutsches Supermodel, einstige Muse von Andy Warhol und Sängerin der Gruppe „The Velvet Underground“. Der Film erzählt von ihren letzten Auftritten in den achtziger Jahren und spielt in Paris, Prag, Nürnberg, Manchester, auf dem polnischen Land und an der römischen Küste.

Die „Priesterin der Finsternis“, wie man sie nannte, fand nach ihren allseits bekannten Exzessen mit ihrer Solokarriere wieder zu sich und baute eine neue Beziehung zu ihrem einzigen, fast vergessenen Sohn, den sie mit Schauspieler Alain Delon hatte, auf. **NICO, 1988** ist die Geschichte der Wiedergeburt einer Künstlerin, Mutter und Frau, die einst eine Ikone war.

Regisseurin Susanne Nicchiarelli taucht tief ein in das Leben einer tragischen, aber bemerkenswerten Frau, die von der dänischen Schauspielerin und Sängerin Trine Dyrholm (DIE KOMMUNE, DAS FEST), kompromisslos dargestellt wird. Alle Songs im Film werden von Trine Dyrholm selbst gesungen. Ein mitreißender Soundtrack und die elektrisierende Kamera machen diesen Film zu einem intensiven Road-Trip auch für alle, die nie etwas von „Nico“ oder von „Velvet Underground“ gehört haben.

Seine Weltpremiere feierte **NICO, 1988** auf den Internationalen Filmfestspielen Venedig 2017 als Eröffnungsfilm der Sektion HORIZONTE und wurde mit dem ORIZZONTI Award für den besten Film ausgezeichnet. Beim italienischen Filmpreis David di Donatello konnte **NICO, 1988** Preise für Bestes Drehbuch, Besten Sound, Bestes Make-up und Bestes Hair-Design abräumen.

AUSGEWÄHLTE PRESSESTIMMEN

„Ein grandioses Biopic - Trine Dyrholm versinkt vollkommen in dieser Figur. Eine unglaubliche Leistung: Jede Bewegung, jede Nuance ihrer Stimme sitzt. Dunkel und rau und sehr tief ist die Stimme, so zielstrebig wie schwankend sind die Bewegungen.“

„Ein unglaublich intensiver Trip ist dieser Film, ambivalent, nichts beschönigend, immer mittendrin, aber stets zugeneigt: Ein Abgesang auf eine Ikone.“ **KINO-ZEIT.de**

„A biopic about the last days of the former Velvet Underground star is surprisingly authentic, with a zombie-pitch-perfect performance by Trine Dyrholm.“ **VARIETY**

“A great deal of the pic’s excitement comes from painstaking tech work with the images. They electrify cinematographer Crystel Fournier’s dark, they-live-by-night vision of the aging Nico on a record tour she doesn’t believe in, and give nervous energy to the continually moving camera. Editor Stefano Cravero’s pacing is swift and the cutting sophisticated.” **HOLLYWOOD REPORTER**

SUSANNA NICHIARELLI, Regisseurin

Die 1975 in Rom geborene Susanna Nicchiarelli studierte zunächst Philosophie an der Scuola Normale Superiore in Pisa, bevor sie 2004 ihr Regiestudium am Centro Sperimentale di Cinematografia in Rom abschloss.

Sie begann ihre Karriere bei Regisseur Nanni Moretti und führte u.a. Regie bei den von ihm produzierte TV-Serie DIARI DELLA SACHER, die 2001 auf den Filmfestspielen in Venedig präsentiert wurde.

Bereits für ihren ersten Kurzfilm SPUTNIK 5 (2008) gewann Susanna Nicchiarelli das SILBERNE BAND, den Filmpreis der Vereinigung der italienischen Filmjournalisten für den besten Animations-Kurzfilm.

Für ihren ersten Langspielfilm COSMONAUT, der seine Weltpremiere auf den Internationalen Filmfestspielen in Venedig feierte und den Controcampo Award gewann, wurde sie 2010 für den italienischen Filmpreis David di Donatello als Beste Regie-Newcomerin nominiert.

NICO, 1988, der ebenfalls auf den Internationalen Filmfestspielen in Venedig uraufgeführt wurde, ist Susanna Nicchiarellis dritter Langfilm.

Filmografie (Auswahl)

- 2017 NICO, 1988
- 2014 PER TUTTA LA VITA, Dokumentarfilm
- 2013 DISCOVERY AT DAWN
- 2012 LA SCOPERTA DELL'ALBA
- 2011 ESCA VIVA, Kurzfilm
- 2009 COSMONAUT
- 2008 SPUTNIK 5, Kurzfilm

TRINE DYRHOLM, Hauptdarstellerin

Trine Dyrholm, die Gewinnerin des Silbernen Bären der BERLINALE 2016 als Beste Darstellerin in DIE KOMMUNE von Thomas Vinterberg, ist eine dänische Schauspielerin, Sängerin und Songwriterin.

Bereits im Alter von 13 Jahren schrieb sie ein Theaterstück über Anne Frank und spielte die Hauptrolle selbst. 1995 schloss sie erfolgreich die staatliche Theaterschule ab und trat danach sowohl in Film und Fernsehen als auch im Theater auf. Gleich für ihre erste Hauptrolle als Schauspielerin in SPRINGFLUT bekam Trine Dyrholm den dänischen Kritikerpreis "Bodil". Neben Rollen in zahlreichen dänischen Filmen, wie die auch international erfolgreichen DAS FEST, ebenfalls von Thomas Vinterberg, IN CHINA ESSEN SIE HUNDE von Lasse Spang Olsen oder in Susanne Biers IN EINER BESSEREN WELT, spielte sie auch in deutschen Filmen wie BUNGALOW von Ulrich Köhler, WHO AM I - KEIN SYSTEM IST SICHER von Hanne Lindberg oder zuletzt in Fatih Akins THE CUT mit.

Für die dritte Staffel der Fernsehserie DIE ERBSCHAFT, in der sie seit 2014 die Hauptrolle spielt, wird Trine Dyrholm zum ersten Mal Regie führen.

Auch als Sängerin ist die Dänin äußerst erfolgreich. Bereits 1987 nahm sie als Vierzehnjährige mit der Band "The Moonlighters" und dem Song "Danse i måneskin" (Tanz im Mondschein) am Dansk Melodi Grand Prix, der dänischen Vorausscheidung zum Eurovision Song Contest, teil und erreichte den dritten Platz. In der dänischen Erfolgs-Comedy-Show Mr. Nice Guy der Brüder Anders und Peter Lund Madsen hatte sie einen Gastauftritt und sorgte dabei für den Gesang. Daraufhin erschien eine EP mit drei Liedern, die eine ungewöhnlichen Hitparadengeschichte schrieb. Die Platte war ab 24. Juni 2005 über zwei Jahre lang ununterbrochen unter den Top 5 der dänischen Charts, davon 62 Wochen auf Platz 1.

Filmografie (Auswahl)

- 2018 ASTRID, Regie Pernille Fischer Christensen
- 2017 NICO, 1988, Regie Susanna Nicchiarelli
- 2016 DIE KOMMUNE, Regie Thomas Vinterberg
- 2014 THE CUT, Regie Fatih Akin
- 2012 LOVE IS ALL YOU NEED, Regie Susanne Bier
- 2011 DIE KÖNIGIN UND DER LEIBARZT, Regie Nikolaj Arcel
- 2010 IN EINER BESSEREN WELT, Regie Susanne Bier
- 2002 BUNGALOW, Regie Ulrich Köhler
- 1998 DAS FEST, Regie Thomas Vinterberg

NICO

Nico wurde unter ihrem bürgerlichen Namen Christa Päffgen 1938 in Köln geboren. Die deutsche Schauspielerinnen und Sängerin galt in den 1950er Jahren als erstes Supermodel und war als Musikerin wegweisend für Musikrichtungen wie Punk und Gothic. Bereits mit 16 Jahren wurde Christa Päffgen bei einer KaDeWe-Modenschau entdeckt. 1954 ging sie aufgrund ihres zunehmenden kommerziellen Erfolgs von der Schule ab und arbeitete hauptberuflich als Model. Der Modedesigner Heinz Oestergaard verschaffte ihr internationale Aufträge, so dass sie für namhafte Modemagazine gebucht wurde. Er empfahl ihr auch einen Namenswechsel, da Christa zu deutsch klänge und gab ihr den Namen Nico nach dem Filmemacher Nico Papatakis. 1956 zog sie nach Paris und arbeitete u.a. für Dior. Bereits Ende der 1950er Jahre gehörte sie zu den erfolgreichsten Models, vergleichbar mit den heutigen Supermodels.

Ihre erste Schauspielerfahrung sammelte sie bei Aufnahmen für Werbespots. Einen ersten längeren Auftritt bekam sie von Federico Fellini in seinem 1960 erschienenen Film LA DOLCE VITA, in welchem sie sich selbst spielte. Nach diesen ersten Filmerfahrungen zog sie nach New York City und besuchte die Schauspielschule von Lee Strasberg. Dort lernte sie Andy Warhol kennen und wurde dessen Muse. Sie gehörte zu seiner "Factory" und spielte in diversen Filmen von ihm mit, u.a. in THE CHELSEA GIRLS.

Warhol brachte sie auch mit der Band "The Velvet Underground" zusammen, deren Sängerin sie wurde. Nachdem sie eine kurze Affäre mit Sänger Lou Reed hatte und auch der Konkurrenzkampf zwischen beiden in der Band zu groß wurde, verließ sie "The Velvet Underground" aber bald wieder.

1965 nahm Nico ihre erste Solo-Single "I'm Not Sayin'" auf. Zwei Jahre später erschien ihr erstes Solo-Album "Chelsea Girl", auf dem sie Songs von Bob Dylan, Tim Hardin, Lou Reed, Jackson Browne und John Cale intonierte. Zwischen 1967 und 1988 brachte Nico insgesamt 11 Solo-LPs auf den Markt. Ihr letztes Studioalbum "Camera Obscura" kam 1984 raus. 1987 erschien ihre letzte Live-LP "Nico In Tokyo".

Nico pflegte Beziehungen u.a. zu Lou Reed, Brian Jones, Bob Dylan, Leonard Cohen, Jim Morrison, Jackson Browne, Jimi Hendrix und Iggy Pop. Mit Alain Delon hatte sie einen gemeinsamen Sohn, den sein Vater nie anerkannte – und der bei Delons Mutter nahe Paris aufwuchs, weil Nico, inzwischen auf Heroin, Speed und Valium, mit der Erziehung überfordert war.

Mit 50 Jahren verstarb Christa Päffgen an einer durch einen Fahrradsturz verursachten Hirnblutung auf Ibiza. Zum Kinostart am 18. Juni 2018 jährt sich ihr Todestag zum 30. Mal.

Diskografie

- 1987 NICO IN TOKYO
- 1986 LIVE HEROES
- 1986 BEHIND THE IRON CURTAIN
- 1985 NICO LIVE IN PÉCS
- 1984 CAMERA OBSCURA
- 1982 DO OR DIE - NICO IN EUROPE
- 1981 DRAMA OF EXILE
- 1974 JUNE 1, 1974
- 1973 THE END
- 1970 DESERTSHORE
- 1969 THE MARBLE INDEX
- 1967 CHELSEA GIRL
- 1967 THE VELVET UNDERGROUND AND NICO